

Damals entstand wohl auch das aus Ziegeln gebildete Hauptgesims, sowie das der Koncha und der Verputz.

Die in der Tonne überwölbte Sakristei war durch eine jetzt vermauerte Tür mit dem Schiff verbunden, die um 1500 entstanden ist. Ueber der Sakristei der Turm, dessen Obergeschofs von Holz, verschalt und mit Pyramidendach versehen ist. Oben darauf ein Stern, eine zerstörte Wetterfahne und ein Knopf.

Der ganze Bau macht einen sehr bescheidenen Eindruck, ist jedoch von außen hervorragend malerisch.

Kanne, Zinn, mit Deckel 21 cm, ohne diesen 15 cm hoch, 145 mm Fußweite, bez.: E. T. O. 1708.



Gemarkt mit Dresdner Beschau und nebenstehender Marke.

Abendmahlkelch, Silber, unvergoldet, 215 mm hoch. Der Fuß 1902 erneuert. Von schlichter Form.

Gemarkt mit nebenstehender Marke.

DM H

Taufschüssel, Zinn, 50 cm Durchmesser, darauf graviert die Taufe Christi. Bez.: Lasset die Kindlein usw., ferner:

Wie viel Euwer getauft sein die haben Christum Angezogen Galat. am 3. V. 27.

Ich Beschwere dich du unreiner Geist bey dem Namen des Vaters vnd des Sohnes vnd des heiligen Geistes, dass du ausfabrest und weichest von diesem Diener Jesu Christi.

Amen 1703.

Großböhla.

Kirche.

Kirchdorf, 4,2 km ost-südöstlich, von Strehla.

Die Kirche wurde 1781—82 durch den Amtsmaurermeister Christian Wardig in Mutzschen und den Zimmermeister Christian Bötticher aus Kuckeland fast ganz neu errichtet. Sie besteht aus einem rechteckigen Saal, der gegen Osten aus dem Achteck geschlossen wird, mit flacher Putzdecke, Westempore mit zwei an der Nord- und Südseite vorgestreckten Flügeln, die etwa ein Drittel der Wand bedecken.

Vor dem Achteck eine Wand, die dieses zur Sakristei abtrennt. Vor dieser der Altar mit Kanzel, mit übereck gestellten verkröpften korinthischen Säulen, die vom Jahre 1673 stammen. Die 1769 erbaute Kanzel scheint erst 1781 in den Altar versetzt worden zu sein. Dem 17. Jahrhundert gehört die Wolken- glorie über ihr mit großen vergoldeten Strahlen an.

Der Turm setzt quadratisch ein, endet über einem achteckigen Geschofs in kurzer Haube. Er ist bez.: M. C. W. 1781. im südlichen Treppenhaus, mit Bezug auf den Maurermeister, und ein unleserliches Monogramm nebst 1781 in der Turmfahne.

Beim Umbau von 1898 wurden seitlich Treppen an den Turm gebaut und das Innere ausgemalt.

Die Glocken sind neu. Eine frühere trug die Inschrift:

. . . Wiedemann hat mich gegossen 1595.